

Planung Barrierefreie Sportstätten



Gliederung des Vortrags

- Grundlagen
- Sportverein für ALLE
- Anforderungen an bauliche Konzepte
- Mindestanforderungen
- Sonderanforderungen für Inklusionsorientierten Sport
- Bestandsbauten

Gesetzliche Grundlagen

- **BGG** **Bundesgleichstellungsgesetz (2002)**
- **LBGG** **Landesbehindertengleichstellungsgesetz SH**
- LBO SH Landesbauordnungen > formuliert baulichen Vorschriften für die Barrierefreiheit

Sport und Freizeitstätten sind öffentlich rechtliche Anlagen und müssen barrierefrei geplant werden

Geregelt wird, **dass** barrierefrei gebaut werden muss (und welche Ausnahmen es gibt),
aber nicht **wie** (*was als barrierefrei gilt*).

DIN 18040-1 Barrierefreies Bauen –Öffentlich zugängliche Gebäude

Sportverein für ALLE

Bauliche Voraussetzung , sollten die Anforderungen seitens **aller Beteiligten** berücksichtigen

- aktive Sporttreibende
- Begleitpersonen
- Passive Teilhabe (Zuschauerinnen und Zuschauer)
- Übernahme von Haupt- und Ehrenamtlichen Funktion im Sport (Übungsleiter/in)



Barrierefreiheit hilft vielen Zielgruppen

Erkenntnisse Sportentwicklungsforschung sowie durch den demografischen Wandel

Zukünftig mehr Sportler/innen:

- Seniorinnen und Senioren
- Menschen mit Behinderungen
- verletzte Menschen

➤ Reha und Behindertensport gehört jetzt schon zu den 10 mitgliederstärksten Verbänden in SH



Barrierefreiheit hilft vielen Zielgruppen

Faktoren:

- Alter
- Körperliche und geistige Gegebenheiten
- Menschen mit Gehilfen, verletzte Menschen
- Kinder, Schwangere, Eltern mit Kinderwagen
- Menschen anderer Nationen oder Glaubensrichtungen
- Geschlecht

Universal Design > Lösung für alle Nutzergruppen entwickeln
Spezifische Bedürfnisse mit einbeziehen



Mindestanforderungen - Sonderanforderungen

Umbau/Sanierung:

Anforderungen für Umbaumaßnahmen sind gesondert zu betrachten

Ziel: **Mindeststandard** an die Barrierefreiheit

Planung einer neuen Anlage:

Muss im Vorfeld geklärt werden welche Interessen erfüllt werden müssen

Mehrfachnutzung – unterschiedliche Bedürfnisse

Sonderanforderung

Es genügt nicht die DIN 18040 zu erfüllen!

Planung von inklusionsorientierten (Schul)-Sportanlagen

Standort: genaue Untersuchungen im Vorfeld erforderlich

Außerschulische Nutzung? In der Regel ja.

Klärung:

- in welchem Stadtteil sind Verbesserungen notwendig
- Welche speziellen Angebote gibt es bereits
- Welche Nutzung muss die Anlage erfüllen

Menschen mit Behinderungen benötigen Räumlichkeiten, um nach ihren speziellen Bedürfnissen Sport treiben zu können.

> daraus resultierenden unterschiedliche bauliche Anforderungen

Anforderungen an bauliche Konzepte -

- Zwei-Sinne-Prinzip
- möglichst alle Nutzungsräume auf einer Ebene
- genügend große Aufzüge
- gute, kontrastreiche Farbgestaltung
- große Abstellflächen
- alles Schwellenfrei, keine Stufen
- **objektbezogenen Bedarfsplanung**
- Gestaltungsprinzipien für attraktive, qualitätvolle Räume



Mindestanforderungen für inklusionsorientierten Sport

Ankommen – Hinkommen

- Anbindung an ÖPNV
- Pkw-Stellplätze
- Hinkommen zur Sportstätte – Außenbereich (Wege, Beleuchtung)
- Eingangsbereich – Erschließung im Gebäude
- Farbgestaltung, Kontraste
- Orientieren, Informieren, Leiten (wiederkehrende Systematik)





Infrastruktur – im Gebäude

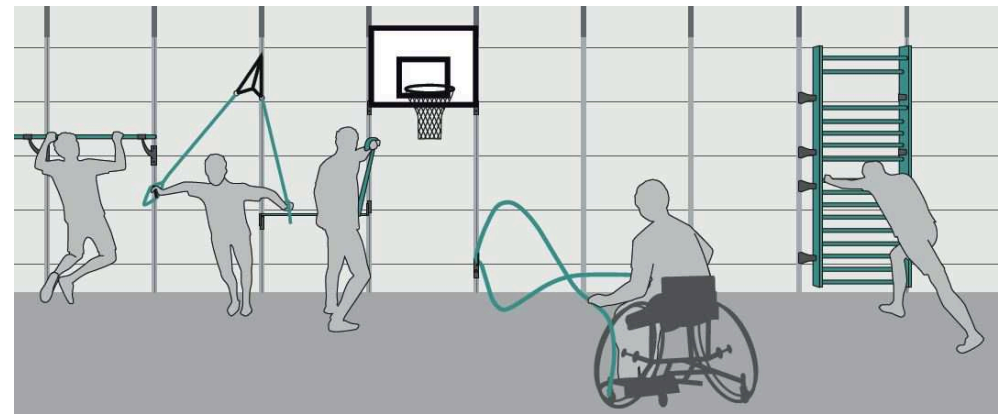
- Sicherheit
- Brandschutz und Evakuierung
- Gestaltung von Türen
- Bedienelemente
- Aufzug
- Treppen
- Handläufe
- Boden
- Licht, natürliche Beleuchtung
- Räume, Sonderflächen (Ruhezonen, Abstellräume mit vielseitiger Nutzung)

Mindestanforderung durch die DIN 18040 geregelt!

Sporthallen

- Sportboden
- Decken und Trenneinrichtungen
- Schallschutz und Raumakustik
- Hörsamkeit in Räumen
- Wände, wandlungsfähig
- Verglasungen
- Natürliche und künstliche Beleuchtung
- Raumtemperatur und Raumluft

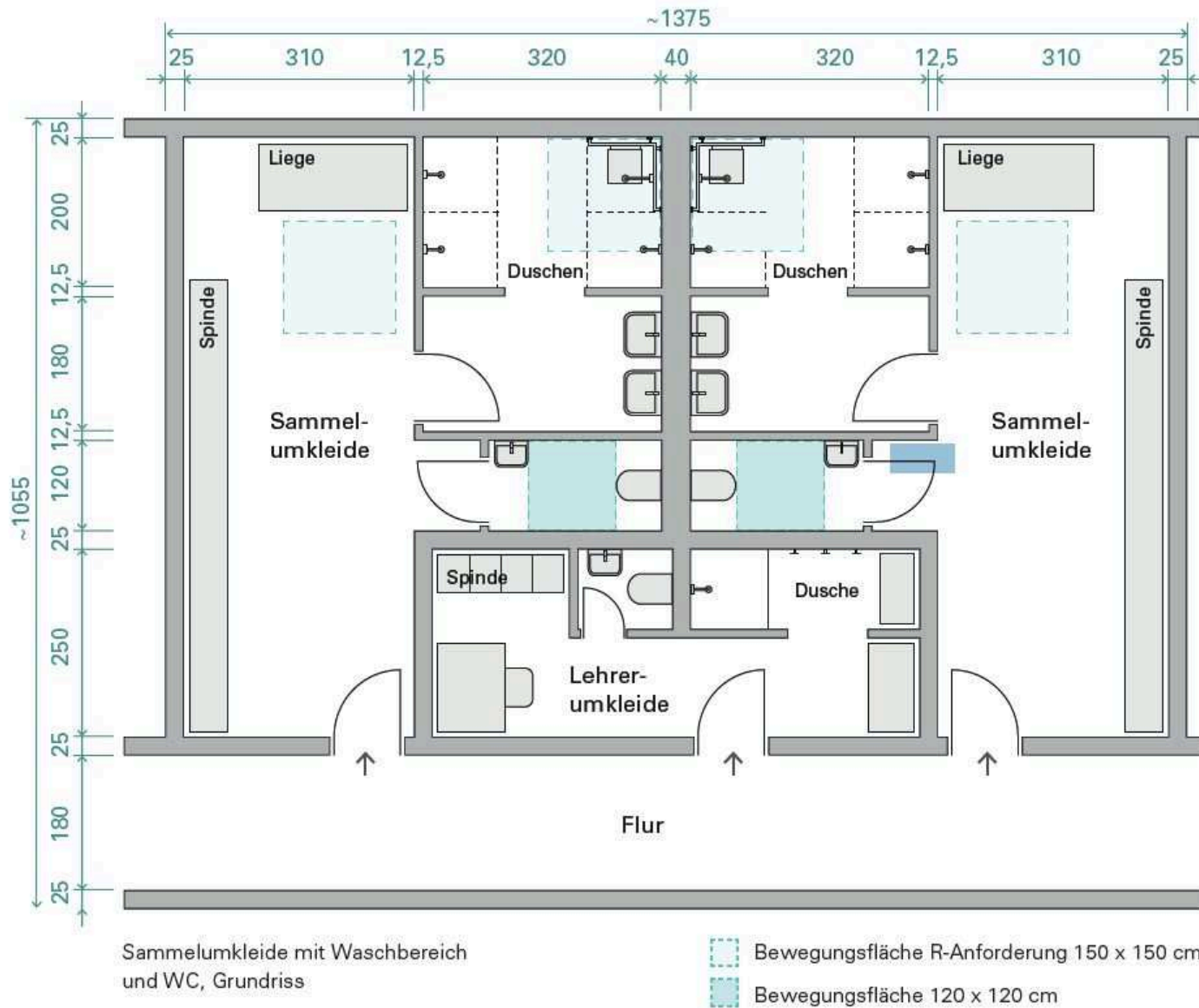
Die Anforderungen an den Sportboden müssen durch den Auftraggeber klar definiert werden.



Umkleieräume

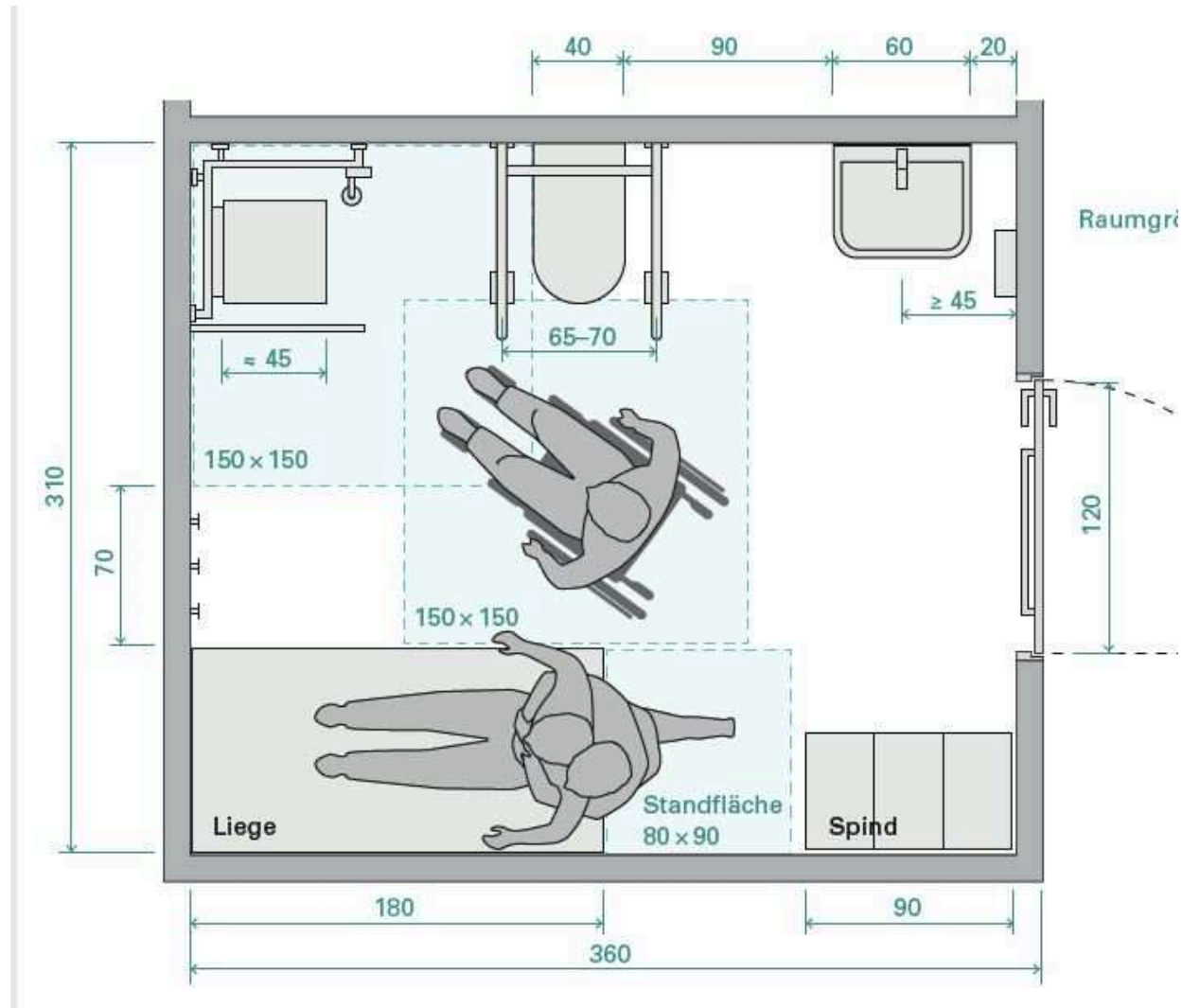
Sammelumkleiden

groß und geräumig geplant werden auch Menschen mit Behinderungen die gleiche Umkleide nutzen können.



Umkleide für Alle

geschlechterneutrale barrierefreie
„Umkleide für Alle“



Sonderanforderungen für inklusionsorientierten Sport

- Geräteräume
- Lagerflächen
- Hallenböden

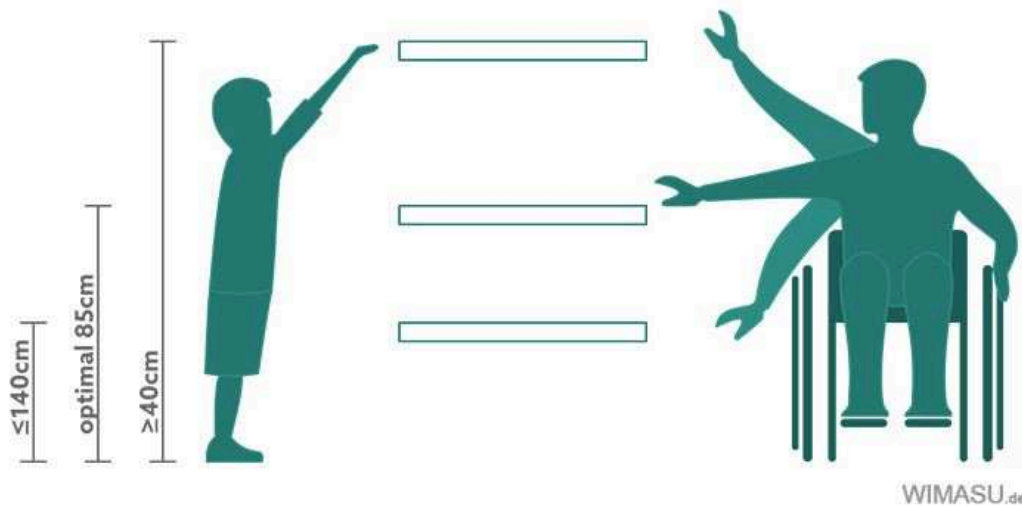


Abbildung 2: Vertikale Erreichbarkeit unterschiedlicher Nutzer*innen (eigene Darstellung nach Hopf 2010; Jocher & Loch 2012)

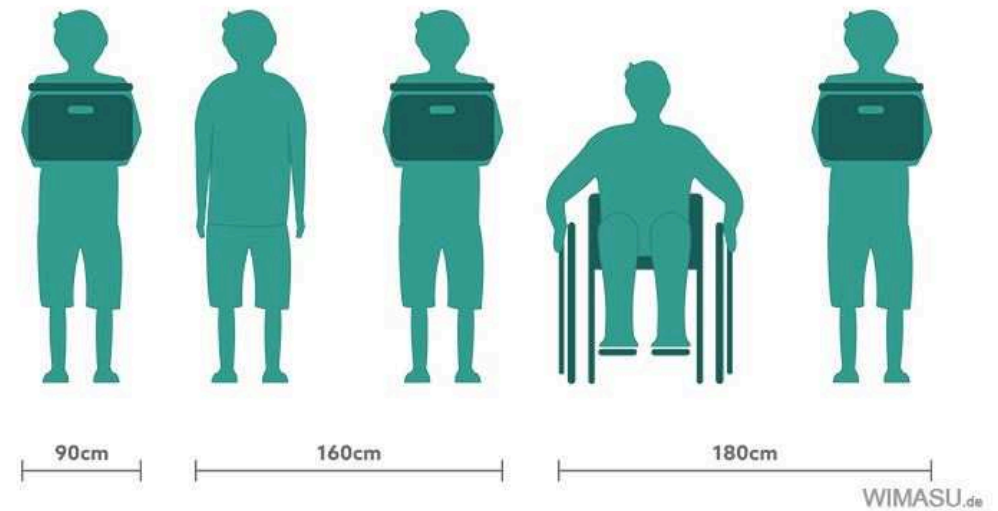


Abbildung 1: Orientierungsmaße für die Breite von Verkehrswegen (eigene Darstellung nach Hopf 2010; Jocher & Loch 2012)

Konzept für Rollstuhlsport-Angebote

Rollstuhlrugby - Rollstuhlbasketball- Sitzvolleyball

- Türbreiten besonders zu beachten, automatisch
- alle Beläge rollstuhlgeeignet
- Duschen-Wandsitze
- Höhenverstellbare Basketballkörbe
- Umkleidespinde, Fächer, Kleiderhaken und Spiegel > verschiedenen Höhen
- Trennwände + Bedienelemente elektrisch
- Platzbedarf für Sportrollstühle





inklusive Sportangebote sind leicht realisierbar
Menschen ohne Behinderungen nutzen Rollstühle > ähnliche Leistungsbereiche wie betroffene Sportler

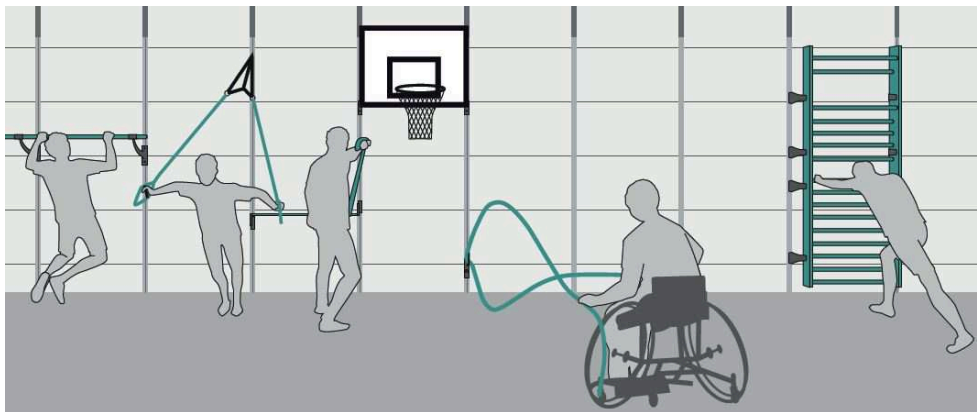
Konzept für Blinden- und Sehbehindertensport

- Leitsysteme
- Raumakustik besonders beachten
- Bodenmarkierungen für Tor- und Goalball
- Braille-Schrift und Pyramidenschrift an den Türschildern, Handläufen, Tastern
- Blendeffekte vermeiden (Bodenbelag)



Konzept inklusiven Rehabilitationssport

- Einfeldhallen besonders geeignet
- Sport- und Bewegungsräume
- variable Veränderungsmöglichkeiten
- Regulierbare Beheizbarkeit



Konzept für den Gehörlosensport

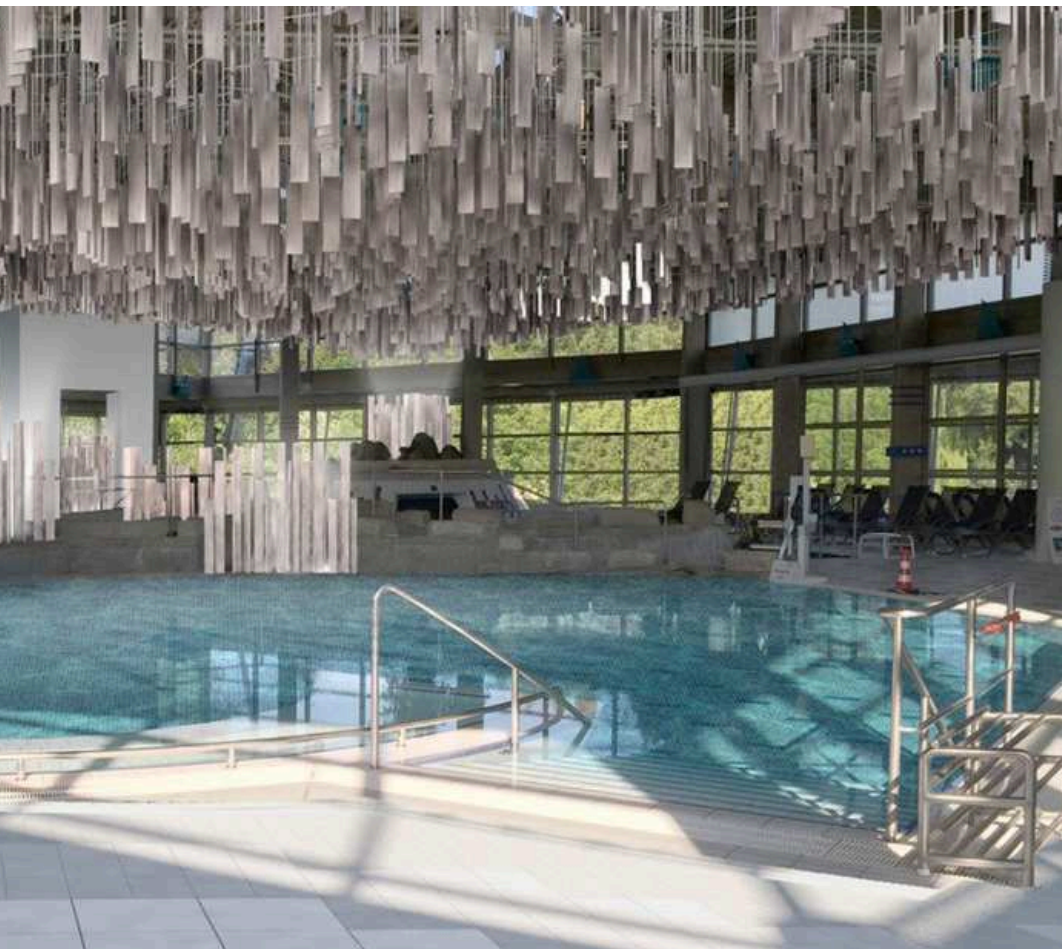
- Einrichtung einer Lichtklingel
- Einbau einer induktiven Höranlage, bei Wettkampfbetrieb optische Anzeigetafel
- Optische Alarmanlage
- Besondere Beachtung der Schallabsorption und Vermeidung von Halleffekten

Konzept für den behindertengerechten Sportplatz

- überschaubare Gliederung der Anlage
- Taktile Orientierungshilfen
- optische und akustische Hilfen
- Laufbahnen mit gut befahrbaren Trennflächen
- Befahrbare Freizeit- und Kleinspielfelder
- Barrierefreie Umkleiden und Sanitärräume
- Ruhemöglichkeiten



Schwimmbäder



Bestandsbauten: Barrieren entdecken und Abbauen

Kleine bauliche Barrieren lassen sich oft mit wenig Aufwand abbauen
100% Barrierefreiheit ist kaum herzustellen

wichtig ist die Stolpersteine:

- zu erkennen
- entsprechend zu kommunizieren
- mit möglichst wenig Aufwand beseitigen

Transparenz und Information ist wichtig

Menschen mit Einschränkungen müssen wissen was sie vor Ort erwartet



Bestandsaufnahme: Baulicher Barrierecheck

- Ankommen: An- und Abreise, Auto, ÖPNV
- Beschilderung
- Hinkommen: Zuwege und Eingangsbereich
- Reinkommen: Stufen und Aufzüge
- Sanitäre Anlagen (WCs, Umkleiden)
- Gangbreiten und Türen
- Akustik und Licht



Literatur

Broschüre vom
Württembergischer Landessportbund e.V.
SPORTVEREIN FÜR ALLE



Reinkommen in die Sportstätte: für alle und überall hin möglich?

Zugang

Bezeichnung:

	ja	nein	Abweichung / Ausnahmen / Bemerkung
Stufenlos erreichbar (über Weg / Rampe mit max. 6% Steigung oder Aufzug)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Separater Eingang für Rollstuhlfahrer*innen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Zugang des rollstuhlgerechten Eingangs ohne Hilfe möglich?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Falls Nein: Klingel / Gegensprechanlage o.ä. vorhanden?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Blinden- oder Behinderten-Begleithund erlaubt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Treppen für Fußgänger (falls keine stufenlose Erreichbarkeit):

Bezeichnung:

	ja	nein	Abweichung / Ausnahmen / Bemerkung
Kontrastreiche Markierung der ersten und letzten Stufe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Keine Metallgittertreppe (unangenehm für Blindenhunde und Benutzung mit Blindenstock)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Handläufe beidseitig vorhanden? (ragen min. 30 cm über die letzte Stufe hinaus; schließen nach unten oder seitlich mit Rundungen ab)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Umkleiden

Bezeichnung:

	ja	nein	Abweichung / Ausnahmen / Bemerkung
Türbreite: min. 90 cm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Länge Bank: min. 200 cm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Tiefe Bank min. 50 cm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Höhe Bank: 46-48 cm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Abstand von gegenüberliegenden Bänken: min. 180 cm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Höhe Kleiderhaken: 120 cm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	ja	nein	Abweichung / Ausnahmen / Bemerkung
Türbreite: min. 100 cm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Schließfächer (für Hilfsmittel wie Gehhilfen oder Prothesen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Handläufe an einer oder zwei Wänden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Klappbare Armlehnen neben der Bank	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

aus: Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORTVEREIN FÜR ALLE

Vielen Dank!



Ich wünsche Ihnen eine informativen Tag auf der NordBau